

## Impulsprogramm Materialeffizienz

# Das Impulsprogramm Materialeffizienz der Bundesregierung

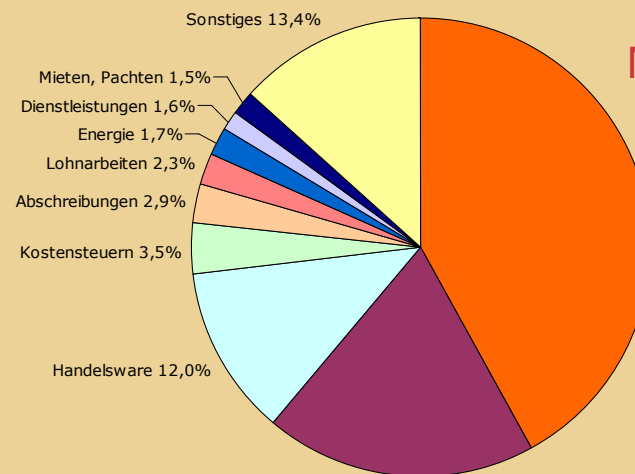
Alle reden vom Rohstoffpreis –



Wir nicht! Wir schaffen Materialeffizienz!

## Materialeffizienz

Materialkosten sind mit durchschnittlich mehr als 40 % der größte Kostenblock im produzierenden Gewerbe Deutschlands.

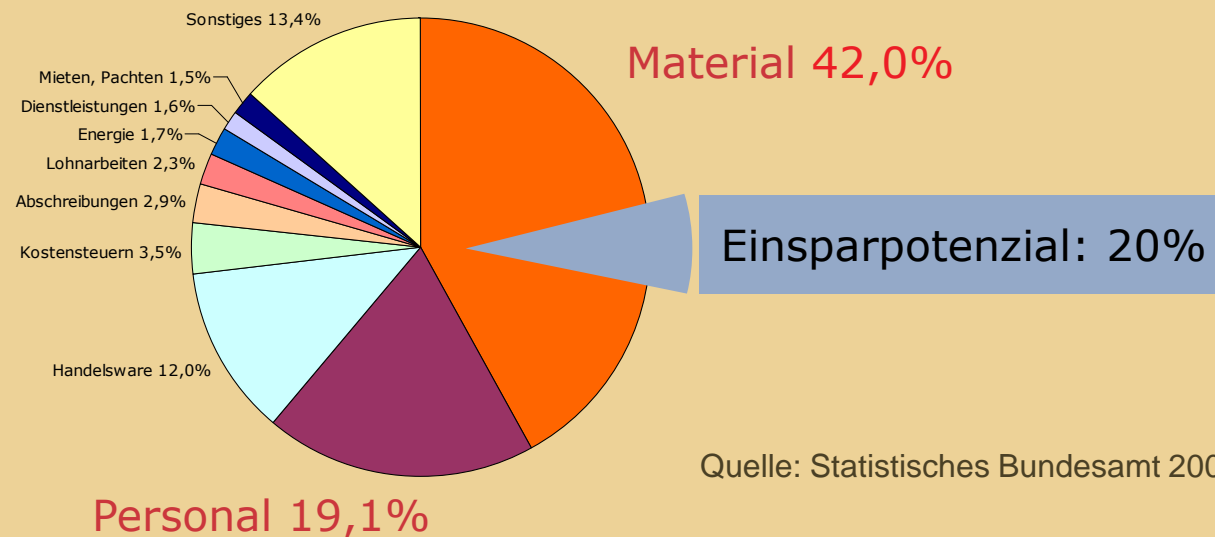


Quelle: Statistisches Bundesamt 2005

In der Summe sind es mehr als 500 Mrd. €!

## Materialeffizienz

In Studien wurde ein Einsparpotenzial von ca. 20% der Materialkosten ermittelt.



Quelle: Statistisches Bundesamt 2005

Mehr als 100 Mrd. € können eingespart werden!

## Impulsprogramm Materialeffizienz

Die Bundesregierung fördert die Erkennung und Erschließung von Einsparpotenzialen durch Zuschüsse für

- ▶ Einzelbetriebliche Beratungen
- ▶ die Koordination von gemeinschaftlichen Aktivitäten in Materialeffizienznetzwerken

*VerMat*  
Impulsprogramm  
Materialeffizienz

*NeMat*  
Impulsprogramm  
Materialeffizienz



## Fördersätze

### VerMat

Impulsprogramm  
Materialeffizienz

#### einzelbetriebliche Beratungen

- ▶ Potenzialanalysen (PA)
- ▶ Vertiefungsberatungen (VB)

#### Beratungskosten

PA: 67% bis 15.000 €  
50% bis 30.000 €  
VB: 33%

zusammen max. 100.000 €

### NeMat

Impulsprogramm  
Materialeffizienz

#### Materialeffizienznetzwerke

- ▶ Konzeption des Netzwerkes
- ▶ Umsetzung der Konzeption

#### Netzwerkkoordination

Phase I : 75 % ( 3 Monate)  
Phase II : 50 % (21 Monate)  
Phase III: 35 % (12 Monate)

I und II zus. max. 300.000 €  
Phase III max. 75.000 €

## Beraterpool

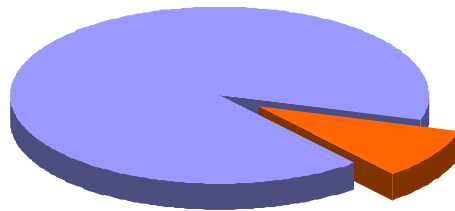
Für die Unterstützung von KMU in

- ▶ Potenzialanalysen und
- ▶ Vertiefungsberatungen

steht ein Pool von **zweihundert** Materialeffizienzberatern zur Verfügung.

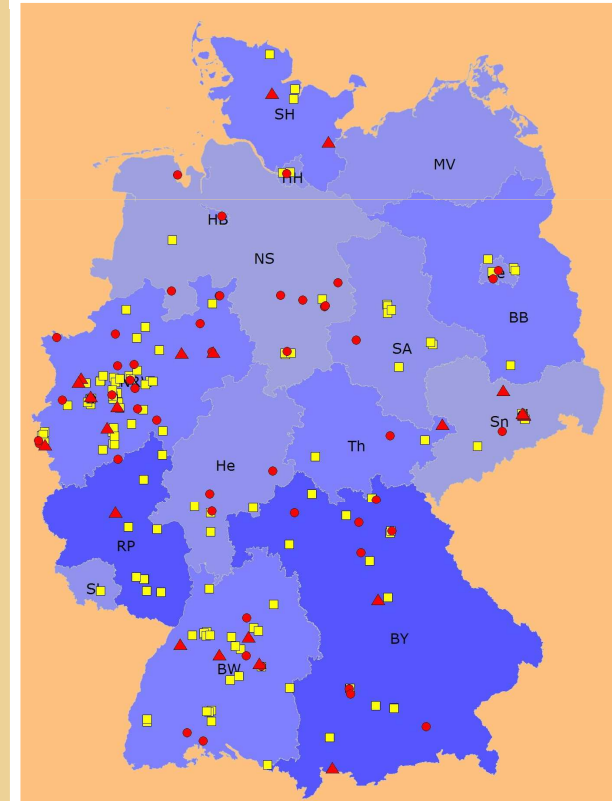
Umfrage: Mit dem Berater zufrieden?

ja 90%



nein 10 %

***Der Beraterpool ist offen!***

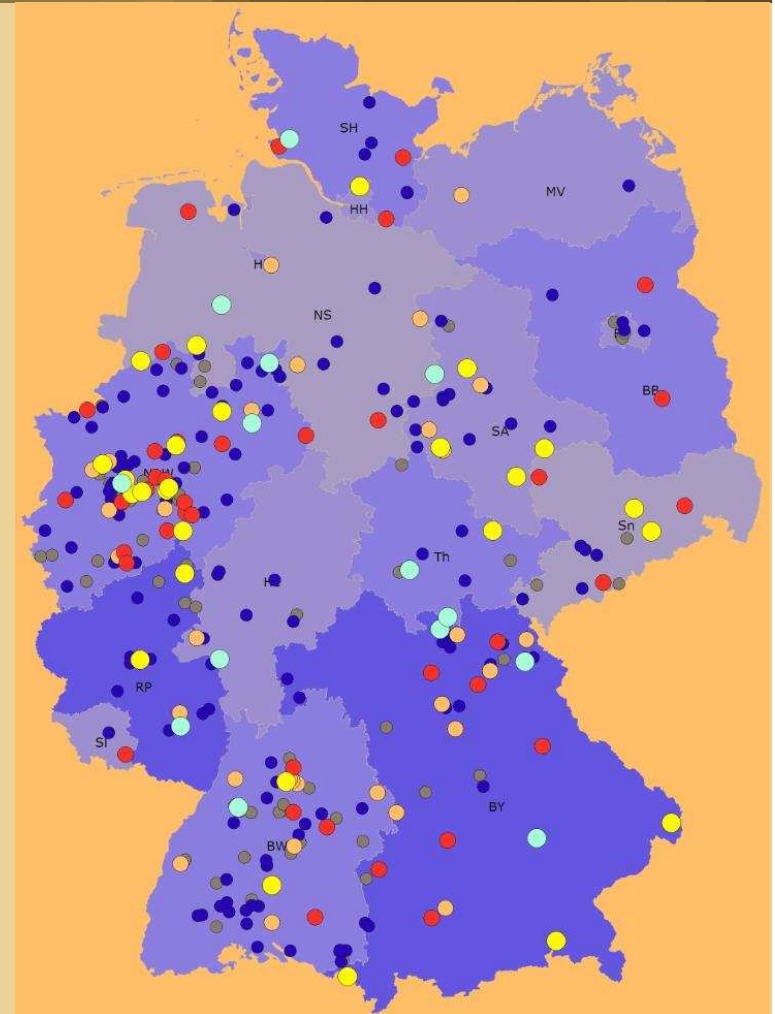
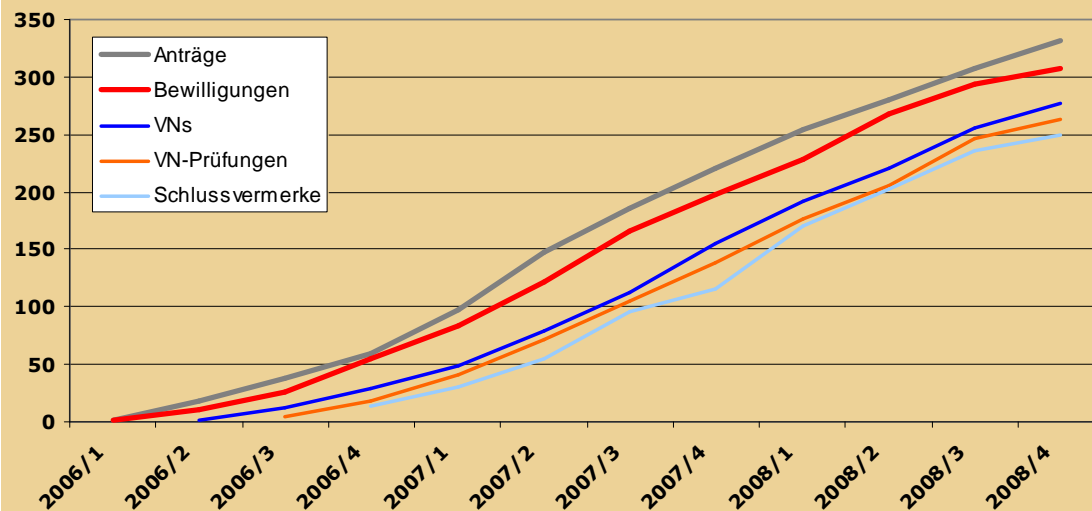


***www.demea.de***

## VerMat: Potenzialanalysen

### Beantragte und bewilligte Potenzialanalysen Stand 6. Dezember 2008

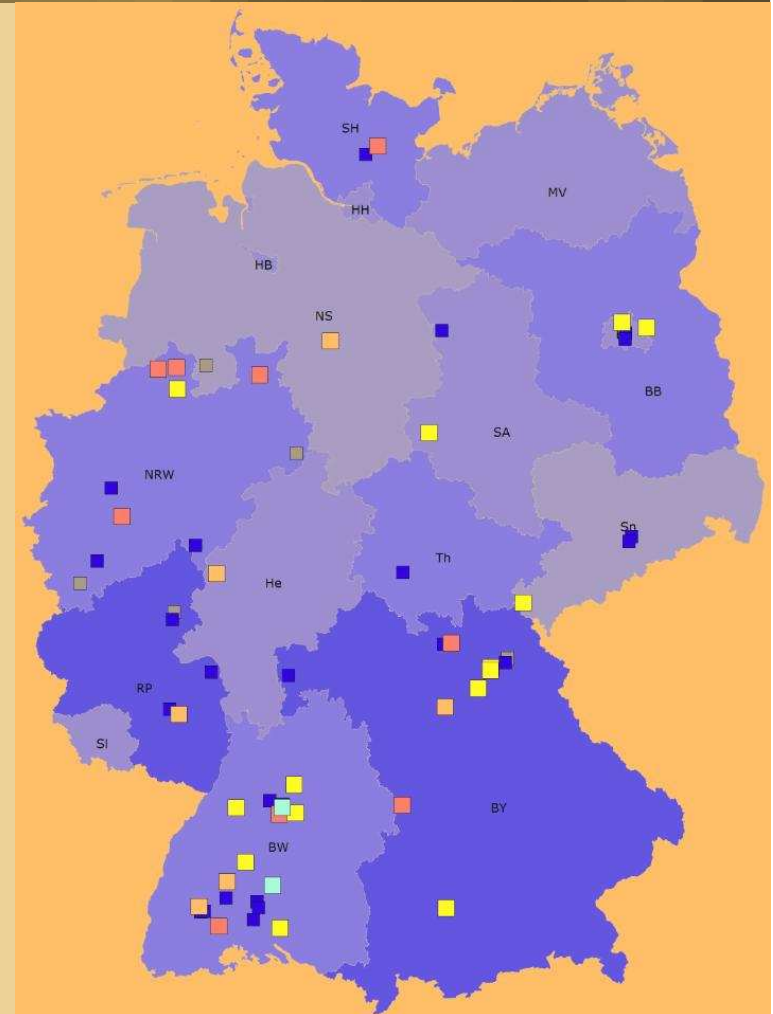
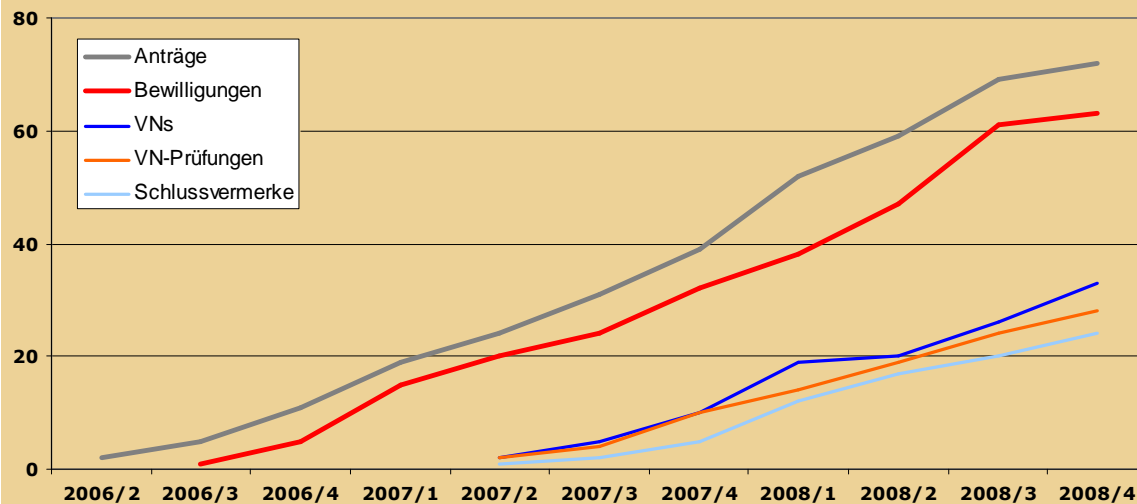
2006: grau	55
2007: blau	143
2008: orange	30 (Q1)
rot	40 (Q2)
gelb	25 (Q3)
türkis	14 (Q4)
<b>insgesamt:</b>	<b>307</b>



# VerMat: Vertiefungsberatungen

## Beantragte und bewilligte Vertiefungen Stand 6. Dezember 2008

2006: grau	5
2007: blau	27
2008: orange	6 (Q1)
rot	9 (Q2)
gelb	14 (Q3)
türkis	2 (Q4)
<b>insgesamt:</b>	<b>63</b>



## Stellen Sie sich folgende Fragen:

Was lässt sich an unseren Produkten verändern, damit wir mit weniger Material auskommen?

Wie lässt sich unser Produktionsprozess Material sparend optimieren?

Wie lässt sich der Lebenszyklus unserer Produkte verlängern?

Wie können wir Einkauf und Lager zu Materialsparenern machen?

Wie können wir unsere Mitarbeiter in ein Materialeinspar-konzept einbinden?



## Ansätze für Materialeffizienz

Drei wesentliche Ansatzpunkte:

### **Produktionsprozess**

z.B. Bearbeitungsverfahren, Prozessparameter, Reinigungs- und Aufbereitungsverfahren, Hilfsstoffe, Verwertung von Produktabfällen

### **Produktkonstruktion**

z.B. Materialauswahl, Geometrie, Wandstärken

### **Umfeld der Produktion**

z.B. Transportprozesse, Lagerhaltung, Verpackungsmaterial

## VerMat: Kennziffern, Basis: 236 Potenzialanalysen

### Ergebnisse der bisherigen Potenzialanalysen

	Mittelwerte		
Einsparpotenziale (€)	220.000		
Potenzial/Mitarbeiter	3.300		
Potenzial/Jahresumsatz	<b>2,50 %</b>		
	Anzahl PA	Potenzial	
Metallverarbeitung	116	2,52 %	
Kunststoffverarbeitung	25	2,60 %	
Sonstige Branchen	63	2,71 %	
Prozessverbesserung	199	2,39 %	
Produktverbesserung	28	3,43 %	

## VerMat: Modellrechnung

### Vorher:

Umsatz	100,00
Materialkostenanteil	-42,00
Sonstige Kosten	-55,00
Gewinn	3,00
Umsatzrendite	3,00 %

### Nachher:

Umsatz	100,00
Materialkostenanteil -3 %	-40,74
Sonstige Kosten	-55,00
Gewinn	4,26
Umsatzrendite	4,26 %

Gewinn 4,26 ➡ Umsatzrendite 3,00 % ➡ erforderlicher Umsatz 142,00

Bei einer Umsatzrendite von 3 % müsste das Unternehmen seinen Umsatz um 42 % steigern, um den gleichen Gewinn, wie durch eine 3 %-Materialkostenreduzierung zu erzielen.

## VerMat: Evaluierungsergebnisse

Nach den bisherigen Potenzialanalysen konnte die Materialeffizienz ohne große Investitionen erhöht werden!

- ▶ Die Hälfte der Vorschläge war direkt umsetzbar bei Investitionen unter 10.000 €
- ▶ Weitere 20 % der Vorschläge erforderten Investitionen unter 50.000 €

bei **Amortisationszeiten unter 6 Monaten**



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

deutsche **demea**  
materialeffizienzagentur



RKW

# NeMat: Materialeffizienznetzwerke

## Bewilligte Materialeffizienznetzwerke

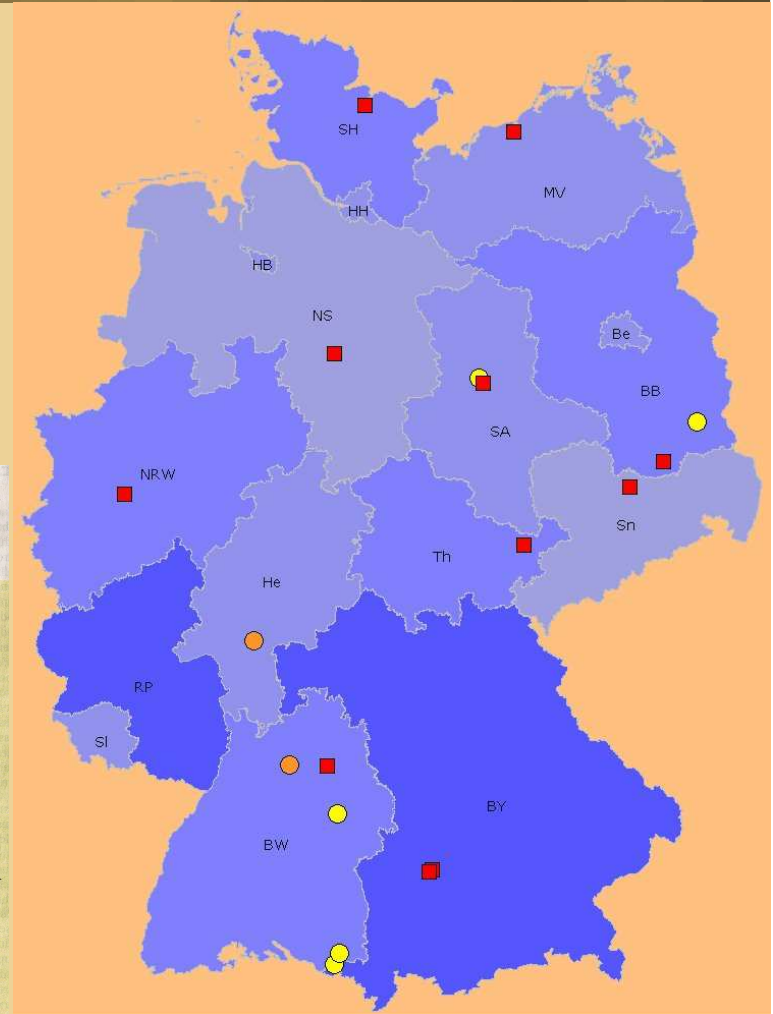
Stand 30. Juni 2008

Phase 1, laufend 2 (orange)

Phase 1, beendet 5 (gelb)

Phase 2, laufend 11 (rot)

insgesamt: 18



## Zug um Zug sparsamer

◆ 20 Prozent weniger Materialkosten: Die Unternehmenskooperation Inno-Mat findet verborgene Einsparpotenziale

VON ANGELA STEIDLE

Es ist ein Kampf ohne Ende, doch jeden Tag nimmt **Robert Buhmann** die Herausforderung an und rückt den hohen Materialkosten auf den Leib. Der Chef des Niederwanger Zuginnenbauers **Geta Interieur** ist überzeugt: „Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben allein beim Materialeinsatz ungenutzte Einsparpotenziale von bis zu 20 Prozent.“

Seit einem Jahr koordiniert der Ingenieur Buhmann sechs mittelständische Betriebe aus der Region, die alles mit der Entwicklung oder Herstellung von Produkten für Schienenfahrzeuge zu tun haben. An der Spitze dieser Materialeffizienz-Agentur „Inno-Mat“: Geta Interieur, der Marktführer im Innenausbau von Schienenfahrzeugen. Die Materialeffizienz-Agentur hat zum Ziel, die Herstellungskosten von der Materialseite anzugehen. Die Wangerer Unternehmer-Kooperation ist eine von 16 bundesweit. Jede Einzelne mit spezifischem Schwerpunkt.



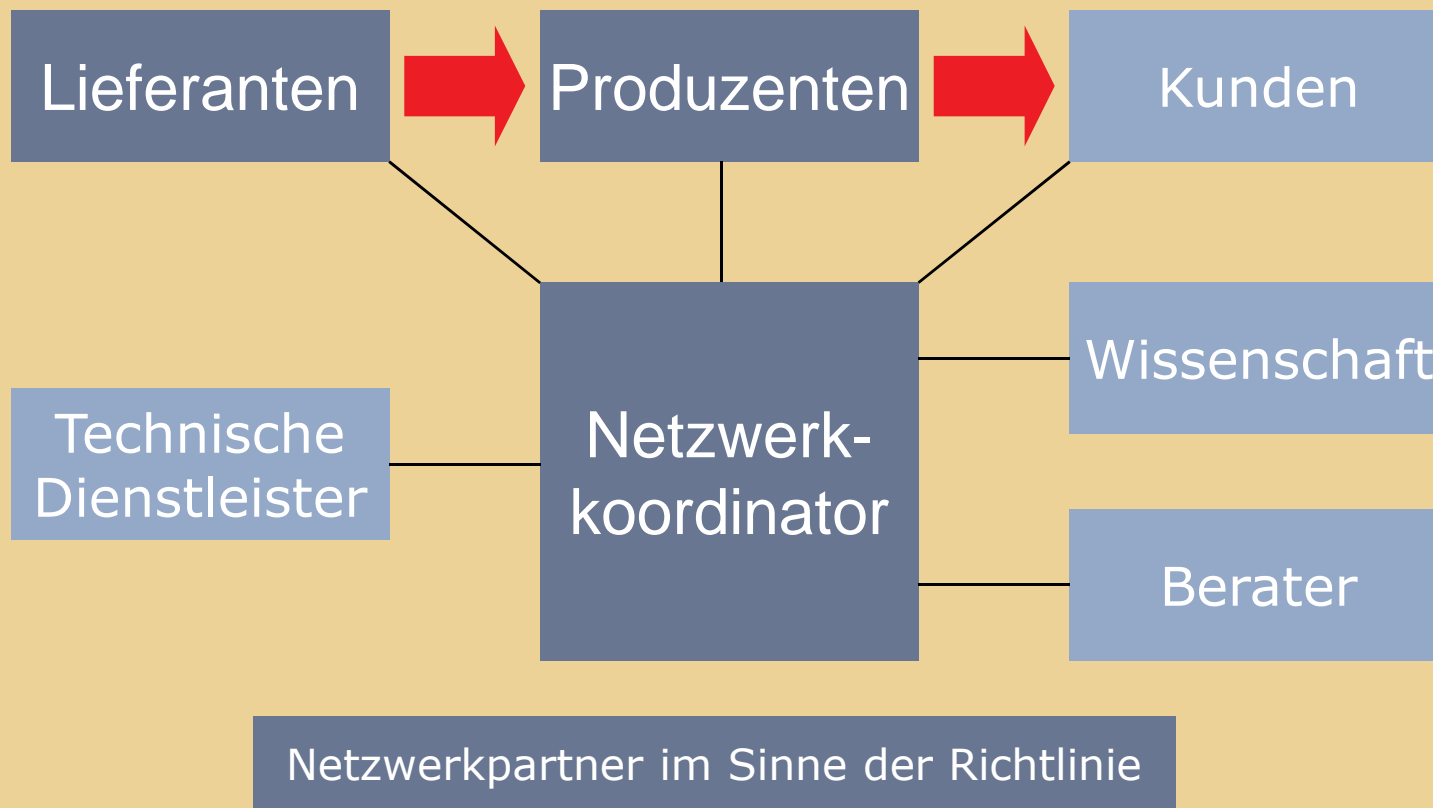
Es geht noch effizienter: Die Innenausstattung im ICE der Deutschen Bahn kommt von der Niederwanger Firma Geta-Interieur, die in der Unternehmenskooperation Inno-Mat laufend an der Steigerung der Materialeffizienz

### Materialeffizienz

Die Deutsche Materialeffizienz-Agentur (Demea) mit Sitz in Berlin ist auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie entstanden. Sie soll über den Aufbau von Netzwerken und Beratungsprogrammen Unternehmen dazu motivieren, die Potenziale für mehr Materialeffizienz zu erschließen. 16 solcher Kooperationen gibt es bereits in der Bundesrepublik. Eine davon ist das Materialeffizienz-Netzwerk „Inno-Mat“ in Wangen. Hier arbeiten insgesamt sechs regionale Firmen einer Wertschöpfungskette zusammen: Entwickler und Hersteller von Produkten, die in Schienenfahrzeugen eingesetzt werden. Koordinator und Ansprechpartner ist Robert Buhmann von der Firma Geta Interieur in Niederwangen. (ast)

Infos im Netz:  
[www.inno-mat.de](http://www.inno-mat.de)  
[www.demea.de](http://www.demea.de)

## NeMat: typische Akteure



## Impulsprogramm Materialeffizienz

### Warum VerMat oder NeMat nutzen?

#### PRO

Externer Antrieb  
Externes Know How  
Potenziale werden aufgezeigt  
Umsetzungsbegleitung  
Kompensation von  
Kostensteigerungen

**Erhöhung der  
Wettbewerbsfähigkeit**

#### CONTRA

~~Tagesgeschäft  
Fehlendes Personal  
Fehlende Kenntnisse  
Zeitmangel  
Investitionskosten  
Risiko~~

~~zufrieden stellende  
Umsatzrendite~~



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

deutsche **demea**  
materialeffizienzagentur



RKW

## Ihre Ansprechpartner

### **RKW Niedersachsen GmbH**

Günther-Wagner-Allee 17  
30177 Hannover  
[www.rkw-niedersachsen.de](http://www.rkw-niedersachsen.de)

#### **Monika Opitz**

Tel.: 0511 33803-29  
Fax: 0511 33803-38  
Mail: [opitz@rkw-niedersachsen.de](mailto:opitz@rkw-niedersachsen.de)

#### **Ernst Grund**

Tel.: 0511 33803-27  
Fax: 0511 33803-38  
Mail: [grund@rkw-niedersachsen.de](mailto:grund@rkw-niedersachsen.de)

### **Deutsche Materialeffizienzagentur**

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Steinplatz 1  
10623 Berlin  
[www.demea.de](http://www.demea.de)  
Hotline: 030 310078-220  
Mail: [info@demea.de](mailto:info@demea.de)